

finde, theils weil sie, besonders auch in Rücksicht der geschichtlichen Data, noch mancher Berichtigung und Ergänzung fähig sey, daß sie aber eine sehr schätzenswerthe Grundlage für eine sorgfältigere Bearbeitung der Aufgabe seyn würde, wenn die Gesellschaft das Eigenthum daran erwerben könne. Dieses Resultat wurde durch die öffentlichen Blätter, nebst Aufforderung an den Hrn. Verfasser, sich zu nennen, bekannt gemacht und es hat derselbe sie bereits der Gesellschaft überlassen, so daß sie wohl in der Folge, von Anmerkungen begleitet, in dieser Zeitschrift erscheinen dürfte, zum Theil mit in der Absicht, noch mehrere Beiträge und andere Nachrichten von alterthümlichen Gegenständen in der Lausitz zu veranlassen.

Der Petri'schen Stiftung gemäß schritt man hierauf zu einer neuen Preisaufgabe, und zwar historischen Inhalts, für das Jahr 1826., und vereinigte sich über folgende: Da im 19. Jahrhunderte ein Theil des Markgrafthums Oberlausitz mit den königl. Preussischen Staaten vereint worden ist; so entstand bei der Oberlaus. Gesellschaft der Wissenschaften der Wunsch, die historische Dunkelheit über den Zeitpunkt und Rechtsgrund, unter welchem die Oberlausitz im 13ten Jahrhunderte an das Haus Brandenburg kam, aufgeheilt und den Zustand des Landes unter diesem Regentenhause erörtert zu sehen. Daher stellt dieselbe als Preisaufgabe folgende Fragen auf: „Wann und aus welchem Rechtsgrunde kam die Oberlausitz im 13ten Jahrhunderte an das Haus Brandenburg? welche Verdienste erwarb sich dasselbe um diese Provinz? welches war der Zustand des Landes unter derselben Hoheit?“ Der Preis ist 50 thlr. in Golde und als Termin des Einganges der zu erwartenden Abhandlungen wurde der letzte April 1827. festgesetzt: Es werden daher alle diejenigen, welche hierbei concurriren wollen, ersucht, ihre Abhandlungen bis zu dem angegebenen Termin einzusenden.